



Fokusauswertung Beziehungen

01.08.2024

Andreas Muster

Demo LUXX

Fokusauswertung Beziehungen

Diese Fokusauswertung soll ein grundlegendes Instrument für die Analyse und das Coaching von Beziehungen aller Art sein.

Vorbemerkungen:

Wir werden keine besondere Beziehungsform als zentralen Ausgangspunkt nehmen. Logischerweise stehen in der Arbeit mit dem LUXXprofile Arbeitsbeziehungen aller Art und Lebenspartnerschaften im Vordergrund.

Dieses Dokument soll als Erstes die Selbstreflexion für die jeweiligen Beziehungspartner initiieren, was der Ausgangspunkt für alle weiteren Maßnahmen sein kann, die gemeinsam mit dem LUXXprofile Experten erarbeitet werden.

Bitte beachten:

Das LUXXprofile ist und bleibt ohne jede Wertung und Bewertung. Menschen hingegen werten sehr wohl im Rahmen ihrer emotionalen Wahrnehmungen. Viele Menschen, die signifikant blaue und rote Ausprägungen haben, sehen diese als „richtig“ und als „normal“ an. Das alleine kann schon der Grund dafür sein, das Gegenteilige weder als normal noch als richtig anzusehen.

Die in diesem Dokument aufgezeigten emotionalen Wahrnehmungen sind Aussagen von Menschen, die die entsprechende Ausprägung in Rot oder BLAU haben. Immer wieder bitte ich Menschen mit signifikanten Ausprägungen, ihre emotionalen Wahrnehmungen zu schildern und zu prüfen, inwieweit sie mit den bereits dokumentierten Wahrnehmungen der anderen Menschen übereinstimmen. Insofern wird diese Fokusauswertung mit ständigen kleinen Aktualisierungen versehen werden.

Zu lesen ist das Dokument jeweils aus der Sicht der eigenen roten oder blauen Ausprägung. Jeder Text beginnt mit der Ausprägung, die das analysierte Profile aufweist. Als Zweites folgt dann die Beschreibung der Gegenseite in dem Motiv. So erhält jeder Beziehungspartner alle vorhandenen emotionalen Wahrnehmungen zur Kenntnis.

Zusätzlich wird beschrieben, wie sich die jeweilige Motivausprägung innerhalb einer Beziehung bemerkbar machen kann. Auf diese Art und Weise eröffnet sich nicht nur eine Chance, den jeweils anderen besser zu verstehen, sondern auch einen realistischen Blick auf die emotionalen Wahrnehmungen zu bekommen, die man gegenteilig ausgeprägten Menschen auslösen kann.

Nach vielen Erfahrungen ist das der Ausgangspunkt um das jeweilige Beziehungsverhalten zu optimieren, indem die Unterschiede zu Synergien gemacht werden oder tragfähige Vereinbarungen dazu entwickelt werden.

Für jede Art von Beratung, Coaching oder anderes, in dem diese Fokusauswertung verwendet wird, gilt der Grundsatz:

Die Standardauswertung ist immer der Ausgangspunkt für jede Arbeit mit dem LUXXprofile. Vor der Reflexion auf die Beziehung muss die individuelle Selbstreflexion des Einzelnen anhand seines LUXXprofile stehen.

Für die Arbeit mit dieser Analyse, in Form von Beratung oder Coaching, braucht es immer die Begleitung durch einen qualifizierten und zertifizierten LUXXprofile Experten.

Die bipolare LUXX Skala

Die Ausprägung eines Motivs erfolgt auf einer bipolaren Skala in einem Wertebereich von 0 bis +3 für die in ROT dargestellte Seite der Motivausprägung und in einem Wertebereich von 0 bis -3 für die in BLAU dargestellte Seite der Motivausprägung. Die Vorzeichen „+“ und „-“ haben dabei keine beschreibende oder inhaltliche Bedeutung, sie dienen lediglich der statistischen Abbildung der individuellen Ausprägung.

In Ihrer LUXX Standardauswertung haben Sie die Wertebereiche

- -0,49 bis +0,49 als den **neutralen** Ausprägungsbereich mit einer maximalen Verhaltensflexibilität kennengelernt.
- -0,5 bis -0,99 und +0,5 bis +0,99 sind die Wertebereiche mit einer **tendenziellen** Ausprägung, die situativ oder kontextabhängig bedeutsam sein kann und deswegen beachtet werden sollte. Diese Ausprägung ist für Sie selbst spürbar und für Ihre Mitmenschen wahrnehmbar.
- -1,0 bis -3,0 und +1,0 bis +3,0 sind **signifikante** Ausprägungen, die mit Ihnen [sehr] starken Bedürfnissen und Emotionen verbunden sind.

Die Grundlagen dieser Fokauswertung

In dieser Fokauswertung stellen wir Ihnen die Bedeutung Ihrer ROT und BLAU signifikant ausgeprägten Motive im Bezug zum Kontext der Fokauswertung dar. Auf die Beschreibung der neutralen Ausprägungen und den Ausprägungen mit leichten Tendenzen gehen wir hier nicht ein. Bei diesen Ausprägungen werden Sie situativ entscheiden und handeln.

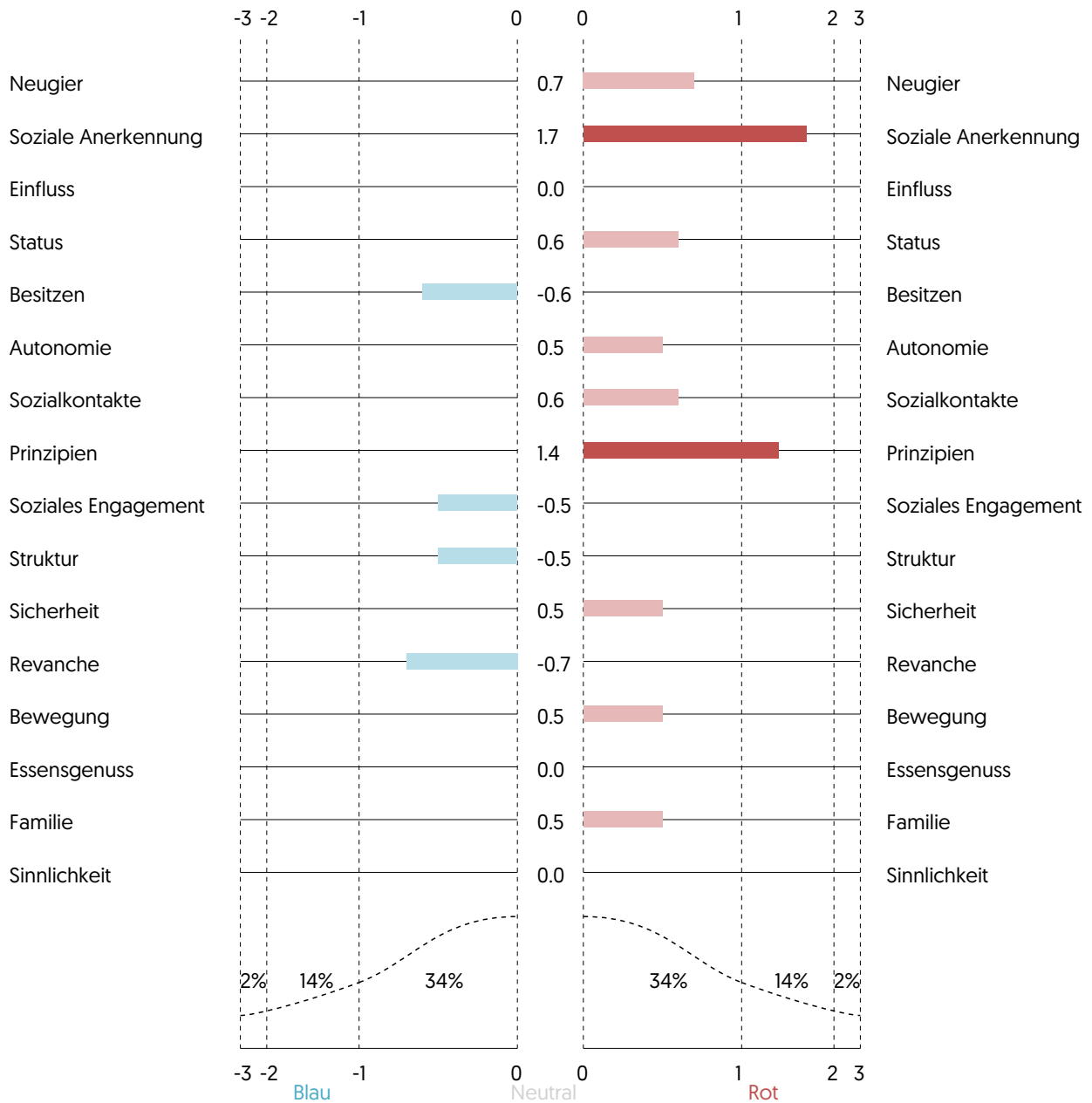
Abweichend von der Standardauswertung nehmen wir in dieser Fokauswertung alle Motive mit einer Ausprägung von „-0,8“ bzw. „+0,8“ auf. Bei einem Wert von -0,8 auf der BLAUEN Seite, bzw. +0,8 auf der ROTEN Seite ist diese Ausprägung bereits so stark, dass sie Ihre persönlichen Werte und Ihr Verhalten beeinflussen und in der Fremdwahrnehmung wirksam sind.

Bitte beachten Sie dies beim Lesen Ihrer individuellen Fokauswertung.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung der folgenden Motivationsanregungen.

Peter Boltersdorf und Uta Rohrschneider

Andreas Muster



Soziale Anerkennung

 Rote Ausprägung

Beziehungen – SOZIALE ANERKENNUNG ROT

Das Lebensmotiv SOZIALE ANERKENNUNG beantwortet die Frage, aus welcher Wahrnehmungsperspektive ein Mensch sein positives Selbstbild erstellt. Die Ausprägung BLAU bedeutet, dass man sein positives Selbstbild aus sich selbst heraus bildet. Wenn jemand sein positives Selbstbild nur aus dem Feedback anderer aufbaut, finden wir das in der Ausprägung ROT.

Die besondere Bedeutung des Motivs SOZIALE ANERKENNUNG für Beziehungen liegt in der Tatsache, dass der Partner mit ROT die Bestätigung und Anerkennung des anderen tatsächlich braucht, während BLAU das nicht benötigt und Bestätigung nur als eine freundliche Geste ansieht.

Die Motivausprägung SOZIALE ANERKENNUNG ROT führt bei den vielen Menschen zu einer Art Perfektionismus, mit dem man den tatsächlichen oder vermeintlichen Erwartungen des anderen entsprechen will. Oft ist das mit sehr hohen Ansprüchen an sich selbst gepaart, die nicht selten unerfüllbar sind. Der erwartete Lohn aus diesen Anstrengungen besteht aus uneingeschränkter Bestätigung und Anerkennung. Jede Art von Relativierung der Bestätigung führt zur Abwertung der geäußerten Bestätigung, als hätte es sie nicht gegeben.

In Beziehungen führt die Ausprägung SOZIALE ANERKENNUNG ROT immer wieder zu der Erwartungshaltung, dass der andere die Anstrengung und Leistung sieht, die erbracht worden ist. In Ergänzung mit der Sensibilität für Kritik entsteht daraus oft eine besonders hohe Aufmerksamkeit für die Reaktionen des anderen. Insbesondere Menschen mit der Ausprägung BLAU bei SOZIALE ANERKENNUNG sind sich dieser Aufmerksamkeit nicht bewusst und handeln deswegen „unsensibel“.

Emotionale Selbstbeschreibung von SOZIALE ANERKENNUNG ROT:

Ich bin perfektionistisch und selbstkritisch.

Ich bin sehr sensibel für Kritik und bin aber selbst mein größter Kritiker.

Kritik demotiviert mich sehr.

Ich bin einfühlsam und anpassungsfähig.

Ich habe sehr hohe Ansprüche an mich selbst.

Ich hasse es, Fehler zu machen und suche ständig nach der Perfektion, die man von mir erwartet.

Bestätigung, positives Feedback und Lob sind jederzeit ganz wichtig für mich.

Ich bin immer auf der Suche nach Anerkennung durch andere.

Ich bin sehr sensibel für die Reaktionen anderer Menschen und habe sehr feine Antennen für die menschliche Umgebung.

Ich lobe andere und kann wertschätzen.

Ich habe selbst einen zurückhaltenden Umgang mit Kritik gegenüber anderen.

Bei Kritik oder fehlender Bestätigung bin ich sehr leicht verletzbar.

Menschen mit einer gegenteiligen Ausprägung (SOZIALE ANERKENNUNG BLAU) werden durch SOZIALE ANERKENNUNG ROT häufig mit den folgenden emotionalen Wahrnehmungen beschrieben:

SOZIALE ANERKENNUNG BLAU ist eingebildet, arrogant und hat keine Sensibilität, wenn es um Kritik geht.

Er ist oft kalt und rücksichtslos und nur an seinem eigenen Urteil orientiert.

Er ist überheblich, unreflektiert, nachlässig und unüberlegt in seinen Aussagen.

Er ist ungerecht und verletzend gegenüber anderen.

Er sieht immer nur das Negative und kann nicht loben.

Er ist egoistisch, selbstherrlich und rechthaberisch.

Er überschätzt sich oft selbst und ohne Selbstkritik.

Er ist gefühllos und grob gegenüber anderen und kann immer nur meckern und Kritik üben.

**Wie geht man ganz allgemein und besonders aus der Sicht von
SOZIALE ANERKENNUNG BLAU in Beziehungen mit dieser Motivausprägung um?**

Folgende Grundsätze im Umgang werden empfohlen:

Es ist hilfreich, dass die Empfindsamkeit von SOZIALE ANERKENNUNG ROT immer wieder berücksichtigt wird und dieser Mensch eine klare Wahrnehmung dafür hat, dass man bereit ist, ihn/sie zu bestätigen.

Es kommt vor, dass diese Menschen auf eine Anerkennung nicht sofort positiv reagieren. Davon darf man sich nicht entmutigen lassen. Die Freude über die Bestätigung wird kommen.

Es hilft sehr, wenn man Kritik und Bestätigung komplett voneinander trennt. In beiden Kommunikationssituationen sollte das jeweils andere definitiv nicht vorkommen.

Besonderer Hinweis:

Die hohen Ansprüche, die SOZIALE ANERKENNUNG ROT an sich selbst stellt, sind meistens nicht erreichbar. Es hilft oft, diesem Menschen zu erklären, dass diese hohen Ansprüche nur seine eigenen sind. Sie entsprechen meistens nicht den Ansprüchen, die andere an diesen Menschen stellen.

Beispiele aus dem Alltag des Lebens:

- Beispiel 1: Der Popsong „Chöre“ von Mark Forster beschreibt sehr treffend vieles von dem, was diese Motivausprägung ausmacht.
- Beispiel 2: In vielen Beziehungen kann man merken, wie sehr diese Menschen Kontrollen hassen, weil dadurch ein Fehler offenbart werden könnte. „Ich kontrolliere mich am liebsten selbst!“ ist ein Zitat von SOZIALE ANERKENNUNG ROT.
- Beispiel 3: Viele dieser Menschen können viel Zeit damit verbringen, sich zu perfektionieren, weil sie nie wirklich mit sich zufrieden sind. In Bereichen, in denen für die Leistung ein besonderes Talent oder eine besondere Kompetenz benötigt wird, ist das ein klarer Vorteil. Das macht sich besonders im Sport, in der Musik und in der Kunst bemerkbar. Training und Übung werden mit einer außerordentlichen Akribie betrieben, was oft zu großem Erfolg führen kann.

Beziehungen – SOZIALE ANERKENNUNG BLAU

Das Lebensmotiv SOZIALE ANERKENNUNG beantwortet die Frage, aus welcher Wahrnehmungsperspektive ein Mensch sein positives Selbstbild erstellt. Die Ausprägung BLAU bedeutet, dass man sein positives Selbstbild aus sich selbst heraus bildet. Wenn jemand sein positives Selbstbild nur aus dem Feedback anderer aufbaut, finden wir das in der Ausprägung ROT.

Die besondere Bedeutung des Motivs SOZIALE ANERKENNUNG BLAU für Beziehungen liegt in der Tatsache, dass dieser Mensch die Bestätigung und Anerkennung des anderen nicht braucht und so etwas wie Bestätigung und Lob als eine freundliche Geste ansieht.

Diese Motivausprägung führt bei den vielen Menschen zu einem Vorgehen, das von „Versuch und Irrtum“ geprägt ist. Dieses wird auch gerne innerhalb der Beziehung gelebt, weil man es als wichtig empfindet, dass man aus Fehlern lernt. Auch innerhalb der Beziehung.

Dafür muss man Fehler als solche erkennen und kann darüber auch die jeweilige Beziehung verbessern. Aus diesem Grund finden diese Menschen es wichtig, auf Fehler hinzuweisen, was dazu führt, dass man Kritik als einen positiven Beitrag innerhalb der Beziehung sehen kann. Kritik wird selten als verletzend, sondern eher als hilfreich empfunden.

Emotionale Selbstbeschreibung von SOZIALE ANERKENNUNG BLAU:

Ich bin selbstbewusst und selbstsicher.

Ich habe meistens ein positives Selbstbild.

Ich habe eine hohe Fehlertoleranz und meine, dass man jeden Fehler nur einmal machen darf.

Ich bin robust gegenüber Kritik von anderen.

Ich stehe zu meinen Fehlern und lerne daraus.

Ich bin von mir selbst überzeugt.

„I can't be everybody's darling“.

Ich ruhe in mir selbst.

Ich sehe Kritik meist als willkommene Hilfe und übe sie auch gerne aus.

Ich bin ich! Ich kann über mich selbst lachen und nehme meine eigenen Fehler oft mit Humor.

Menschen mit einer gegenteiligen Ausprägung (SOZIALE ANERKENNUNG ROT) werden durch SOZIALE ANERKENNUNG BLAU häufig mit den folgenden emotionalen Wahrnehmungen beschrieben:

Er ist unbestimmt und immer wieder unsicher.

Er ist schwach, launisch und mimosenhaft.

Er hat mangelndes Selbstvertrauen und ist nie mit sich zufrieden.

Er ist nie an irgendetwas Schuld und macht immer andere für seine Fehler verantwortlich.

Er ist egoistisch und betreibt „fishing for compliments“.

Er stellt sich selbst ständig in Frage, damit man ihm ins Wort fällt.

Er ist oft devot und überfreundlich.

Er steht nicht zu seinen Fehlern.

**Wie geht man ganz allgemein und besonders aus der Sicht von
SOZIALE ANERKENNUNG ROT in Beziehungen mit dieser Motivausprägung um?**

Folgende Grundsätze im Umgang werden empfohlen:

Innerhalb von Beziehungen mit diesen Menschen ist es sinnvoll, deren Art und Weise von Kritik nicht negative Zurückweisung oder gar als bewusste Verletzung zu sehen. Kritik wird von ihnen viel eher als eine freundschaftliche Geste der Hilfe gesehen.

Besonderer Hinweis:

Menschen mit SOZIALE ANERKENNUNG BLAU können über ihre eigenen Fehler lachen und tun das auch über die Fehler anderer. Meistens soll das kein Ausdruck von Arroganz und Überlegenheit sein.

Beispiele aus dem Alltag des Lebens:

- Beispiel 1: Viele Führungskräfte und auch Firmeninhaber mit dieser Motivausprägung bevorzugen eine „Fehlerkultur“, weil sie als effektiv betrachten.
- Beispiel 2: „Ich kann alles schaffen!“ ist ein beliebter Glaubenssatz bei diesen Menschen.
- Beispiel 3: Wenn man diese Motivausprägung mit dem Satz „das schaffst du sowieso nicht!“ konfrontiert, kann man meist eine starke Motivation erleben.

Prinzipien

 Rote Ausprägung

Beziehungen – PRINZIPIEN ROT

Das Lebensmotiv PRINZIPIEN beschreibt im Rahmen von Beziehungen, welche Bedeutung und welchen Zweck das Beachten von Prinzipien aller Art wie Regeln, Normen und beziehungsinternen Absprachen hat und wie konsequent diese gelebt werden. Die Motivausprägung PRINZIPIEN ROT bewirkt innerhalb einer Beziehung, dass man alle von außen und von innen gesetzten Prinzipien und Absprachen für richtig hält und sie auch aktiv und ohne Zweifel lebt.

Oft äußert sich PRINZIPIEN ROT auch in der Zugehörigkeit zu einer Wertegemeinschaft (z.B. eine Religion). Wenn dort Regelungen für Beziehungen aller Art insbesondere aber für Lebenspartnerschaften vorhanden sind, werden diese Regelungen von PRINZIPIEN ROT beachtet und gelebt und das Gleiche wird vom Beziehungspartner erwartet.

Die beschriebene Stringenz und Konsequenz in Prinzipien gilt ebenso für Absprachen und Regeln, die innerhalb der Beziehung getroffen werden. Auch hier gibt es nur eine geringe Flexibilität.

Emotionale Selbstbeschreibung von PRINZIPIEN ROT:

Ich bin verantwortlich, loyal, prinzipientreu, charaktervoll.

Ich bin jederzeit pflichtbewusst, ehrlich und treu.

Ich weiß um die Bedeutung von Tugend und Moral und lebe sie.

Ich erfülle die mir übertragenen Rollen und Pflichten immer vollständig und loyal.

Man kann sich absolut auf mich verlassen.

Mir ist das Einhalten von Vereinbarungen wichtig.

Ich bin immer glaubwürdig und verlässlich.

Ich halte mich selbstverständlich an Regeln und Normen.

Emotionale Wahrnehmung für den Gegenteiligen (PRINZIPIEN BLAU) aus der Sicht von PRINZIPIEN ROT:

Der Gegensätzliche ist prinzipienlos und illoyal.

Er ist unehrenhaft und immer wieder opportunistisch.

Er ist untreu, charakterlos, selbstüchtig und unachtsam.

Er ist rücksichtslos und prinzipienlos und unzuverlässig.

„Wenn man sich auf den verlässt, ist man verlassen.“

Er ist egoistisch im Einhalten von Absprachen und Regeln und sieht dort nur den eigenen Vorteil.

Er lässt andere im Regen stehen, wenn es ihm selbst nutzt.

Wie geht man ganz allgemein und besonders aus der Sicht von PRINZIPIEN BLAU in Beziehungen mit dieser Motivausprägung um?

Folgende Grundsätze werden im Umgang mit PRINZIPIEN ROT empfohlen:

In dieser Motivausprägung ist es ratsam, bei dem jeweiligen Beziehungspartner die Orientierung auf Prinzipien als etwas Bedeutsames zu respektieren, bei dem es in vielen Situationen keinen Spielraum gibt.

Jede Vereinbarung innerhalb der Beziehung hat alleine deswegen schon eine Bedeutung, weil es ein Commitment dazu gibt. Der Inhalt ist weniger wichtig als das Commitment an sich. In den meisten Fällen führt ein Abweichen von einer Vereinbarung oder das einseitige Beenden einer Absprache zu Konflikten.

Eine besondere Bedeutung kann dem Thema Loyalität/Treue zukommen. Auf der Basis von PRINZIPIEN ROT gibt es hier keine Spielräume oder flexible Auslegungen.

Besonderer Hinweis:

Eine Diskussion oder gar ein Streit über die Konsequenz in der Anwendung von Prinzipien ist in vielen Situationen eher emotional geprägt. Die Kritik an der Konsequenz im Einhalten der Prinzipien wird als eine Art Bestätigung empfunden, wie richtig und wie wichtig es ist, für seine Prinzipien einzustehen. Unter diesem Aspekt sind Ultimativen aller Art nicht hilfreich.

Beispiele aus dem Alltag des Lebens:

- Beispiel 1: Strenggläubige Menschen aus den verschiedensten Religionen denken gar nicht nach, wie sie sich entscheiden, wenn sie den Anforderungen des Jobs folgen sollen und damit im Widerspruch zu ihrer Religion (es ginge auch Politik, Kultur, Heimat etc.) stehen. Der Job verliert dann immer.
- Beispiel 2: Viele Menschen mit PRINZIPIEN ROT berichten darüber, wie sehr sie intuitiv ihr eigenes Werte- und Regelwerk als etwas Allgemeines betrachten, das für alle Menschen gilt.
- Beispiel 3: Eine Frau mit PRINZIPIEN ROT berichtete, wie sie sich als Kind geschämt hat, als ihre Eltern bei Grenzübertritten Bargeld in den Schuhen der Kinder versteckt haben. „Das verzeihe ich ihnen bis heute nicht!“
- Beispiel 4: Hardcorefans im Fußball zeichnen sich häufig durch PRINZIPIEN ROT aus. Ihre Liebe und Treue zum Verein infrage zu stellen, kann zu starken Reaktionen führen.

Beziehungen – PRINZIPIEN BLAU

Das Lebensmotiv PRINZIPIEN beschreibt im Rahmen von Beziehungen, welche Bedeutung und welchen Zweck das Beachten von Prinzipien aller Art wie Regeln, Normen und beziehungsinternen Absprachen hat und wie konsequent diese gelebt werden.

Die Motivausprägung PRINZIPIEN BLAU bewirkt innerhalb einer Beziehung, dass man alle von außen und von innen gesetzten Prinzipien und Absprachen danach bewertet, welchen Sinn und Zweck sie für den Einzelnen haben. Die Bedeutung einer Regel, Norm oder Absprache ergibt sich aus der Antwort auf die Frage: „Was habe ich davon?“ oder „Worin besteht mein Vorteil?“ Sehr oft wird dieses Vorgehen als pragmatisch und als „common sense“ empfunden. „Das macht doch jeder so!“ ist eine gern gebrauchte Begründung für ein Verändern von Absprachen aller Art.

Die beschriebene Flexibilität ermöglicht ein situativ angepasstes Handeln für veränderte Rahmenbedingungen. Es ist für PRINZIPIEN BLAU leicht, Absprachen zu verlassen oder zu verändern, die unerwartet ungewollten Schaden anrichten können. Im gleichen Maße kann es schwerfallen, langfristige oder grundsätzliche Absprachen einzuhalten, weil sie möglicherweise keinen offensichtlichen situativen Nutzen bringen.

Emotionale Selbstbeschreibung von PRINZIPIEN BLAU:

Ich bin zielorientiert so, „wie jeder andere auch“.

Ich bin sehr flexibel und anpassungsfähig, wenn es um meine Ziele geht.

Ich bin sehr kreativ, wenn es um alternative Vorgehensweisen geht.

Ich bin der Meinung, dass man nicht alle Zusagen einhalten kann.

Ich bin situativ handlungsfähig und zweck- und lösungsorientiert in Situationen.

Ich bin stets orientiert am Ziel/Zweck/Sinn/Nutzen, der sich für mich ergibt.

Ich bin für „Machen, was geht“ und „Der Zweck heiligt die Mittel!“.

Ich hänge nicht an überkommenen Regeln und Normen und Sorge so dafür, dass Dinge für mich möglich werden.

Emotionale Wahrnehmung für den Gegenteiligen (PRINZIPIEN ROT) aus der Sicht von PRINZIPIEN BLAU:

Der Gegensätzliche (PRINZIPIEN ROT) ist sehr selbstgerecht.

Er ist oft ein „Moralapostel“, „Korinthenkacker“ und Heuchler.

Er ist streng, pingelig, unflexibel, nachtragend, dogmatisch und belehrend.

Ich denke: „Ehre muss man sich leisten können.“

Er ist moralisch überheblich und arrogant, anmaßend und kleinkariert.

Er ist häufig viel zu streng zu sich selbst und zu anderen Menschen.

Er ist engstirnig und übernimmt Regeln und Prinzipien völlig unreflektiert und ohne Rücksicht auf die Umstände und auf andere.

Er ist einseitig fixiert auf seinen Glauben (seine Prinzipien, seine Überzeugungen).

Wie geht man ganz allgemein und besonders aus der Sicht von PRINZIPIEN ROT in Beziehungen mit dieser Motivausprägung um?

Folgende Grundsätze werden im Umgang mit PRINZIPIEN BLAU empfohlen:

In dieser Motivausprägung ist es in Beziehungen sehr hilfreich, wenn man bei Absprachen aller Art auch den Sinn und das Ziel definiert. Außerdem ist es unterstützend, wenn man regelmäßig an die Absprachen erinnert und ihre Sinnhaftigkeit und Zielerreichung überprüft.

Jede Vereinbarung innerhalb der Beziehung bekommt ihre Bedeutung alleine aus der Tatsache, dass sie einen Vorteil bringt, der sich auch für den Einzelnen lohnt.

Eine besondere Bedeutung kann dem Thema Loyalität/Treue zukommen. Auf der Basis von PRINZIPIEN BLAU gibt es hier möglicherweise Spielräume und flexible Auslegungen.

Besonderer Hinweis:

PRINZIPIEN BLAU betrachtet das Einhalten von Absprachen oft als eine Art von zweiseitigem Deal, der nur so lange gilt, wie ihn beide Deal Partner einhalten. Falls einer der Partner den Deal verlässt, ist der Deal insgesamt beendet.

Beispiele aus dem Alltag des Lebens:

- Beispiel 1: Verkehrsregeln stehen für PRINZIPIEN BLAU immer auf dem Prüfstand, ob sie gerade einen Sinn ergeben. Wie z.B. die Fußgängerampel, die nachts in Betrieb ist, obwohl kaum Autos fahren.
- Beispiel 2: Viele Menschen mit PRINZIPIEN BLAU sehen den „Mainstream“ als eine Art Kompass, an dem sie ihre eingehaltene Prinzipien ausrichten. Dann kann das kreative Gestalten der Steuererklärung als etwas beschrieben werden, das doch jeder macht und somit kann ich selbst das doch auch.
- Beispiel 3: Sportler mit dieser Motivausprägung begründen Regelverstöße (bis hin zum Doping) mit der Aussage, dass die anderen das auch tun und man nur die Wahl habe, ebenfalls zu dopen oder aber gar nicht erst anzutreten.